

Ich bin...?

Von Naryu

Das Buch ist offen.
Das Papier ist weiß.
NICHTS.
Niemand kann meine Gedanken lesen.
Denn nicht einmal ich kann sie lesen.
Es ist offen, aber...
Seite um Seite: NICHTS.
WER bin ich?
Nein. Wohl viel mehr:
WAS bin ich?
LEER und EINSAM.

Ja, das war ich schon immer:
EINSAM.
Wieso können sie sie nicht lesen?
WIESO?
Nicht einmal ich kann sie lesen.
Meine Eigenen...
ALLEIN und NUTZLOS.

Obwohl sie immer da waren,
fühlte ich mich nutzlos.
Dabei sind sie doch der beste Beweis.
Wieso bin ich so NUTZLOS?
Aber wenn, ...
Wenn sie immer da waren ...
Nein. -SIND- vielleicht bin ich ja dann nicht ...
Nicht... ALLEIN.

Was ist das?
Im Buch ...
Einzelne Lettern pressen sich durch das Papier:
GRAU auf WEIß.
Ich kann sie sehen,
aber nicht verstehen.
Vielleicht ...

können sie es.
Ja, ganz bestimmt.
Da bin ich mir sicher.
Obwohl ich mich ALLEIN fühle,
sind sie trotzdem die ganze Zeit über bei mir:
In meinen GEDANKEN.

Jetzt kann ich sie sehen.
Die schwarzen Zeichen,
die langsam ein Muster ergeben.
Es ist nicht mehr LEER.
Ich schlage die letzte Seite auf und sage:
Ich -WIR- werden es schaffen.
Denn ich bin nicht mehr allein.